Festival Europäische Notenspuren

Leipziger Notenspur

14.—21.11.2026

שמע לייפציג

— Höre, Leipzig!

Inhalt

KONZERTE 2-8
FÜHRUNGEN.....9-10
SCHULANGEBOTE.....11

EUROPEAN HERITAGE LABEL

Festivalprogramm und aktuelle Informationen:
www.notenspur-leipzig.de/festivaleuropa

Vorverkauf: www.ticketgalerie.de

Außer Konzert im Schauspielhaus am 18.11.:
www.schauspiel-leipzig.de
Restkarten an den Abendkassen.

Festival Europäische Notenspuren: Schma Leipzig – Höre, Leipzig!

Die Europäischen Notenspuren sind ein Festival des Leipziger Musikerbes: Komponisten und Musikerinnen, die in Leipzig gelebt, studiert, gearbeitet und durch ihr Schaffen Einfluss auf das europäische Musikleben hatten, werden in den Mittelpunkt gestellt, facettenreich beleuchtet und neu interpretiert. Das diesjährige Festival beschäftigt sich anlässlich der Eröffnung des Leipziger Notenbogens, der European Days of Jewish Culture und TACHELES 2026 - Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen mit dem jüdischen Musikerbe der Stadt Leipzig. Die Veranstaltungen führen an vergessene Orte jüdischen Musiklebens, bringen verloren gegangene Musiktraditionen zurück an diese Orte und beleuchten einzelne Persönlichkeiten und Facetten dieser reichen Geschichte.

Der 7 Kilometer lange Leipziger Notenbogen führt westlich der Innenstadt durch die Leipziger Musikgeschichte an Wohnorte berühmter Komponisten, Wirkungsstätten jüdischer Musikerinnen und Musiker und Orte musikalischer Sammlungen und Bildungsstätten. Der erste Teil mit 13 Stationen wurde am 6.9.2026 eröffnet, der zweite Teil wird mit weiteren 6 Stationen 2027 eröffnet. Der Leipziger Notenbogen ist Mitglied in der Europäischen Route des Jüdischen Erbes des Europarates.

KONZERTE

Écoute, Leipzig! Ein Dialog traditioneller jüdischer Liturgie aus Straßburg und Leipzig

14.11.2026, 19:30 Uhr
Brodyer Synagoge, Keilstr. 4-6
Mit Landesrabbiner Zsolt Balla, Kantoren des Instituts für traditionelle jüdische Liturgie Leipzig und La Chorale Le Chant Sacré Straßburg (Leitung Rémi Studer).

Nussach, der spezifische musikalische Vortragsstil eines Gebetsgottesdienstes, hat eine jahrhundertealte Tradition in Europa. In der Vergangenheit gab es verschiedene kantorale Gesänge, vor allem in Osteuropa, aber auch in den deutschen Gemeinden, die teilweise vergessen sind. Gemeinsam hauchen Le Chant Sacré und das ITJL Leipzig diesen alten Melodien neues Leben ein.

In Kooperation mit der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €, Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- €, nur mit Anmeldung



La Chorale Le Chant Sacré, Foto: Daniel Reiche

Henriques – Hinrichsen: Eine Familiengeschichte in Liedern

15.11.2026, 19:30 Uhr
Museum der bildenden Künste, Katharinenstraße 10
mit Ensemble Sospiratem (Clarissa Renner (Sopran), Uwe Ulbrich (Rebec, Violine), Martin Steuber (Laute, Barockgitarre, Gitarre) und Hannes Malkowski (Perkussion, Hackbrett)

Das moderierte Konzertprogramm erzählt die außergewöhnliche Reise der Familie Henriques, später Hinrichsen, von der Vertreibung aus Spanien über Portugal, Dänemark und Leipzig. Die Geschichte wird durch Musik des 13. bis 20. Jahrhunderts lebendig, die die jeweiligen Stationen und kulturellen Einflüsse widerspiegelt.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Vier Wände voller Kunst. Jüdische Familien und ihre Sammlungen in Leipzig“, 30.9.26-31.1.27 im MdbK. In Kooperation mit der Grieg-Begegnungsstätte.

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €, Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- €



Ensemble Sospiratem, Foto: Ewa Milun-Walczak

(Un)vergessen: Der Komponist, Lehrer und Kantor Samuel Lampel in Leipzig

17.11.2026, 19:30 Uhr
Ariowitsch-Haus, Saal, Hinrichsenstr. 14
mit dem Leipziger Synagogalchor unter der Leitung von Philipp Goldmann, Tenor: Falk Hoffmann, Klavier: Thomasorganist Johannes Lang und einem Vortrag von Dr. Thomas Schinköth.

Was blieb von Samuel Lampel, der fast 30 Jahre in Leipzig wirkte, als Musiklehrer, als Kantor, als Rundfunkpionier für synagogale Musik? Seine Radiosendungen sind verloren, seine Zeitungsartikel schmoren in Archiven, die Synagoge wurde in der Pogromnacht zerstört. Lampel selbst wurde 1942 deportiert und ermordet. In den Erinnerungen seiner Schülerinnen und Schüler lebte er weiter, seine außergewöhnlichen Kompositionen überdauerten die Zeit. — Musikwissenschaftler Thomas Schinköth und der Leipziger Synagogalchor erinnern an den Menschen und an den Musiker.

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €, Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- €



Leipziger Synagogalchor, Foto: Nikolai Schmidt

Ein Besuch im Neuen Leipziger Operettentheater

18.11.2026, 11:00 Uhr
Schauspiel Leipzig, Bosestr. 1
mit dem Salonorchester Krause und Jefferey Krueger (Tenor)

„Salon Krause“ unter Leitung von Primarius Thomas Krause spielt Stücke aus dem Repertoire des ehemaligen Neuen Operettentheaters Leipzig, das sich bis 1944 im Bereich der Bühne und Seitenbühne des heutigen Schauspielhauses befunden hat. 1902 begründet und 1906 in Neues Operettentheater benannt, war diese Bühne Impulsgeber und Anlaufpunkt der jüdischen Unterhaltungskultur und durch seine direkte Nachbarschaft zur ehemaligen Großen Gemeindesynagoge auch ein wichtiger Ort jüdischen Lebens in Leipzig.

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €, Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- €



Salon Krause, Foto: Thomas & Julia Krause

Rak rega – Nur ein Augenblick

19.11.2026, 19:30 Uhr
Museum der bildenden Künste, Katharinenstraße 10
mit Herje Mine (Izabela Kałduńska (Violine), Friederike von Oppeln-Bronikowski (Klarinette), Gal Levy (Schlagzeug), Mauricio Vivas (Akkordeon), Jakob Petzl (Kontrabass)) und Walburga Walde (Gesang)

Der Titel des Konzerts ist zugleich der Titel eines Stücks der Schlagzeugerin Gal Levy. Dieses Werk bildet einen Ausgangspunkt für eine musikalische Reise durch verschiedene jüdische Klangwelten. Herje Mine verbindet sephardische Lieder in Ladino, traditionelle Pijjutim (jüdische liturgische Dichtungen) und Klezmer-Musik mit eigenen Arrangements und improvisatorischen Elementen.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Vier Wände voller Kunst. Jüdische Familien und ihre Sammlungen in Leipzig“, 30.9.26-31.1.27 im MdbK.

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €, Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- €



Herje Mine, Foto: Daniel Reiche

Hört hört! Schätze der Musikbibliothek Peters (IV)! - Stimmen einer unruhigen Welt

20.11.2026, 19:30 Uhr
Stadtbibliothek, Oberlichtsaal, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11
mit dem Niels Gade Chamber Orchestra

Zum Abschluss ihrer Konzertreihe lädt die Stadtbibliothek Leipzig gemeinsam mit dem Niels Gade Chamber Orchestra zu einem besonderen Konzertabend ein. Im Rahmen von „Leipzig feiert Tacheles“ erklingen selten gehörte Werke von Felix Mendelssohn, Anton Rubinstein und Erwin Schulhoff. In der Stadtbibliothek wird das reiche jüdische Musik- und Kulturerbe Leipzigs lebendig – als bewegende Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Eine Veranstaltung der Leipziger Städtischen Bibliotheken in Kooperation mit Notenspur Leipzig e.V.

Eintritt: frei



Nils Gade Chamber Orchester, Foto: Konrad Stöhr

Notenspur-Nacht der Hausmusik

21.11.2026, 19:00 Uhr
Diverse Orte, Anmeldung über
www.notenspur-leipzig.de/hausmusik

Schumann, Mendelssohn, Grieg – sie alle luden ein, in ihren Salons den neuesten Werken, berühmten oder aufstrebenden Musikerinnen zu lauschen. Hausmusik hat in Leipzig eine lange Tradition, wurde in Familien und in Freundeskreisen gepflegt. Zur Notenspur-Nacht der Hausmusik öffnen Gastgeberinnen und Gastgeber ihre Wohnzimmer, Läden oder Büros für bekannte und unbekannte Gäste um gemeinsam kleinen Konzerten zu lauschen, in geselliger Runde ihre Liebe zur Musik zu teilen und sich mit den Musizierenden auszutauschen. Gespielt werden Klänge von Rock bis Barock, von Amateuren und Profis, von Alt und Jung.

Eintritt: frei



Notenspur-Nacht der Hausmusik, Foto: Daniel Reiche

STADTFÜHRUNGEN ENTLANG DES LEIPZIGER NOTENBOGENS

Zwischen Oper und Gebet im Waldstraßenviertel

15.11.2026, 11:00 Uhr
Treffpunkt: Kreuzung Goerdelerring/Tröndlinring vor Travel24 Hotel
geführt durch Dr. Melanie Eulitz (Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.) und Dr. Felix Papenhagen (Notenspur Leipzig e.V.), mit Musizierenden der Hochschule für Musik und Theater

Das Waldstraßenviertel ist das größte zusammenhängende Gründerzeitviertel in Europa und auch Heimat teils berühmter, teils vergessener Komponisten und Musiker, darunter Gustav Mahler, Albert Lortzing, Herman Berlinski oder der jüdische Kantor Samuel Lampel. Sie wohnten nicht nur, sondern komponierten auch hier – so soll beispielsweise Lortzings Oper „Zar und Zimmermann“ hier entstanden sein. 10 bis 20 Prozent der Einwohnerschaft waren Jüdinnen und Juden. Im Waldstraßenviertel gab es mehrere Betstuben und ein jüdisches Altersheim, ein Krankenhaus sowie eine jüdische Schule. Ergänzend zur Stadtführung erklingen ausgewählte Melodien live in den Räumen des Bürgervereins Waldstraßenviertel, der ehemaligen Betstube des chassidischen Rebbe Israel Friedmann.

Eintritt: VVK 6,- €/erm. 4,- €, Restkarten vor Ort, Anmeldung empfohlen, begrenzte Platzzahl

Kunst, Musiktheater und Synagogen – jüdisches Leben im Kolonnadenviertel

18.11.2026, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Bosestraße
Prof. Werner Schneider und Dr. Felix Papenhagen
(Notenspur Leipzig e.V.)

Im Kolonnadenviertel befanden sich die beiden größten Leipziger Synagogen (liberale Große Gemeindesynagoge und orthodoxe Ez Chaim-Synagoge), das Neue Leipziger Operettentheater im Centralpalast (heute Schauspielhaus) sowie das Künstlerhaus. Diese Orte jüdischen Wirkens und jüdischer Musik prägten den Stadtteil. Jüdisches Leben fand sich hier aber auch in Geschäften und auf der Straße wieder. Dies änderte sich mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten, heute ist davon kaum noch etwas zu sehen.

Eintritt: VVK 6,- €/erm. 4,- €, Restkarten vor Ort, Anmeldung empfohlen, begrenzte Platzzahl

Musikbibliothek Peters

19.11.2026, 17:00 Uhr
Leipziger Stadtbibliothek

In der Stadtbibliothek befindet sich die Musikbibliothek Peters. 1893 gegründet, verdankt sie ihre Existenz, Größe und Qualität dem Engagement von Henri Hinrichsen und seinem Onkel Max Abraham, beide Verleger des C.- F. Peters-Verlags in Leipzig.

Eine Veranstaltung der Leipziger Städtischen Bibliotheken in Kooperation mit Notenspur Leipzig e.V.

Eintritt: frei

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Alle Schulangebote und Anmeldung unter
www.notenspur-leipzig.de/festivaleuropa

Konzert: Reise durchs Jahr – Musik an jüdischen Feiertagen

19.11.2026, 10:00 Uhr
Für 3. – 6. Klassen, nur nach Anmeldung
mit Ayala Sivan Levi (Cello & Saxophon),
Gal Levy (Gitarre & Percussion), Izabela Kałduńska (Geige)

Schulbesuche und -workshops mit Festivalmusikerinnen und -musikern

16., 17., 19. & 20.11.25, vormittags
Für alle Altersstufen

Alle Schulveranstaltungen Eintritt frei

Impressum
Notenspur Leipzig e.V.
Wintergartenstr. 2
04103 Leipzig

V.i.S.d.P.: Prof. Werner Schneider, Vorstandsvorsitzender
Gestaltungskonzept: Bich & Le Lous
Layout: Katharina Tewes

Die Notenbogen-Stationen

1 Standort Geburtshaus von Richard Wagner*
2 Brodyer Synagoge
3 Standort Altes Theater*
4 Standort Wohnhaus von Heinrich Marschner*
5 Wohnhaus von Gustav Mahler
6 Standort Wohnhaus von Albert Lortzing*
7 Wohnhaus von Erwin Schulhoff
8 Standort Pianofortefabrik Blüthner*
9 Thomanerchor/Bildungscampus
10 Früheres Königliches Conservatorium
11 Bibliotheca Albertina
12 Zweites Gewandhaus*/ Mendelssohn-Ufer
13 Stadtbibliothek/ Musikbibliothek Peters
14 Standort Ez-Chaim-Synagoge*
15 Standort Wohnhaus von Arthur Nikisch*
16 Standort Neues Operettentheater im Centraltheater*
17 Standort Große Gemeindesynagoge*
18 Mendelssohn-Denkmal an der Thomaskirche
19 Richard-Wagner-Denkmal am Promenadenring

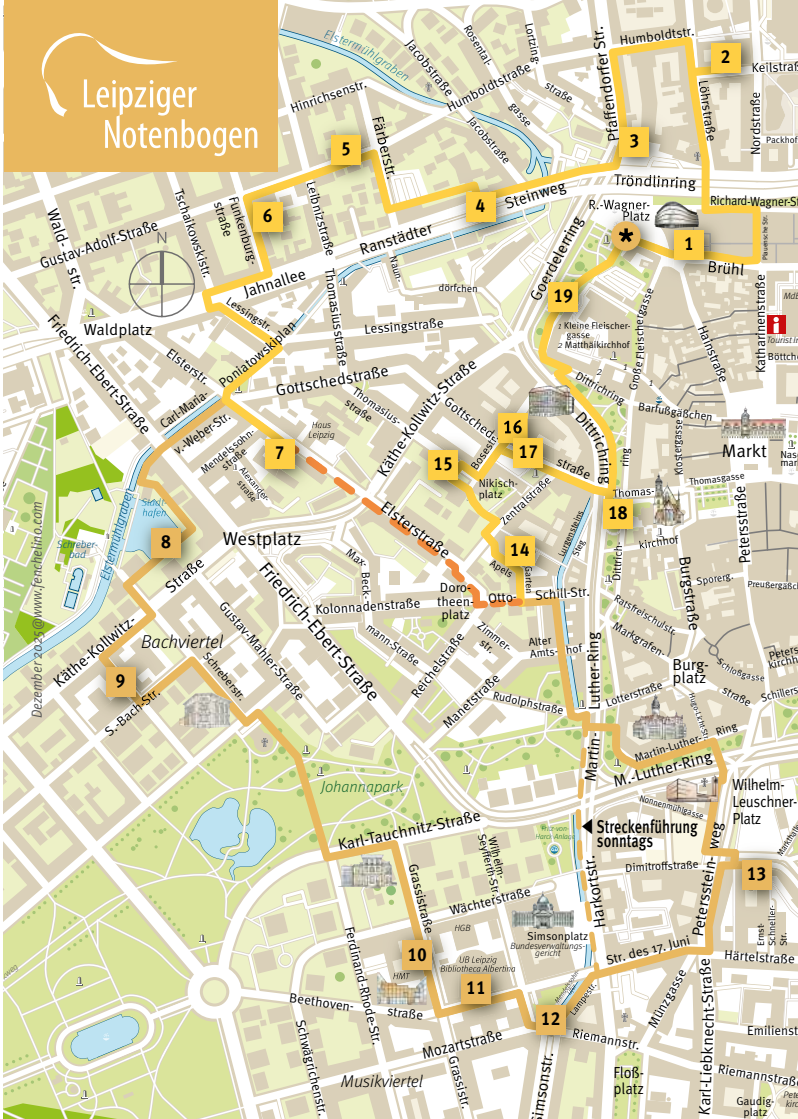
✱ Basispylon – Informationspunkt

* Das historische Gebäude steht nicht mehr

Stationen **8-13** werden 2027 gebaut und eröffnet.

aepj jewishheritage
Cultural route of the Council of Europe
Itinéraire culturel du Conseil de l'Europe
COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

Der Leipziger Notenbogen ist Mitglied in der Kulturroute des Europarates "Europäische Route des jüdischen Erbes".



Das Festival Europäische Notenspuren wird gefördert durch:





Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Das Konzert am 14.11.26 wird gefördert durch:







Dieses Dokument wurde mit Mitteln aus einem gemeinsamen Projekt der Europäischen Union und des Europarats erstellt. Die darin geäußerten Ansichten spiegeln in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union oder des Europarats wider.